Theil davon, legte es an den Rocken, welchen sie ebenfalls mit diesem Wasser bestrich, spann es, und machte eine Spindel voll Garn, so fein, daß es der künstlichsten Feen ihrem nichts nachgab.

Die Fee, welche in der Rathsversammlung Florinen zum Besten gesprochen hatte, war überaus mißvergnügt mit dem Urtheile, das über sie gefället worden war, und that ganz allein einen Spaziergang in den Garten, wo sie ihren Gedanken tiefsinnig nachhieng. Hier begegnete ihr Mauritianens Sohn, der Prinz Probus. Er redete sie an, und sagte zu ihr: Weise Fee! darf ich nach der Ursache ihrer Traurigkeit fragen? Wenn ich im Stande bin, ihnen zu dienen, so bitt ich, es meiner Freundschaft zuzutrauen, daß ich es mit Vergnügen thun werde.

Die Fee erachtete es ihrer Pflicht gemäß, einem so edelmüthigen Prinzen unverstellt zu antworten, und sagte ihm, daß seine Frau Mutter eine Ungerechtigkeit begangen habe. Zwar hätte es der Wohlstand erfordert, ihm ein Geheimniß aus der Sache zu machen und mit ihren Gedanken zurück zu halten: allein, weil sie des Prinzen Redlichkeit schon kannte, so erzehlte sie ihm freymüthig, daß die Königinn eine junge Person entführet, und als eine Gefangne an ihren Hof gebracht, welche so ausserordentlich grosse Vorzüge besäße, daß sie sich aller Menschen Verehrung und Hochachtung erworben hätte. Sie sagte ihm ferner, wie die Königinn Florinen im Verdachte hielte, als wären ihre Tugenden nur ein Schein und

Blend-